



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 205 626 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
15.05.2002 Patentblatt 2002/20

(51) Int Cl.7: **E06B 3/46, E05D 15/06**

(21) Anmeldenummer: **00124625.5**

(22) Anmeldetag: **10.11.2000**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI
(71) Anmelder: **WelliS AG**
6130 Willisau (CH)

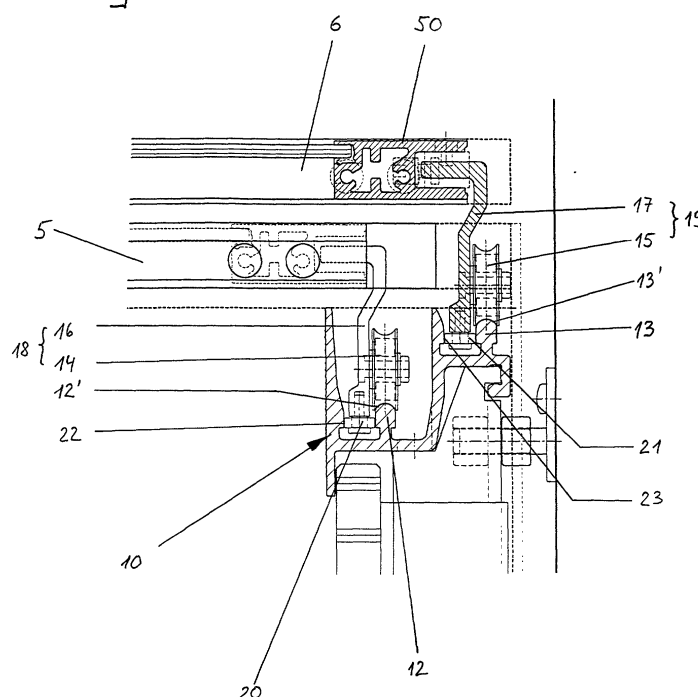
(72) Erfinder: **Erni, Kurt**
5116 Schinznach-Bad (CH)
(74) Vertreter: **Kemény AG Patentanwaltbüro**
Eisengasse 17
6004 Luzern (CH)

(54) **Schiebetürbeschlag für Möbel und damit ausgerüstetes Möbel**

(57) Der Schiebetürbeschlag weist zwei zueinander parallel anzuordnende, vorzugsweise im Eingebauten Zustand sowohl horizontal wie vertikal beabstandete, Profilelemente (10,11) auf. Die Profilelemente (10,11) weisen vorzugsweise jeweils zwei parallele Laufschienen (12,13;24,15) auf, auf welche Laufrollen (14,15;26,27) von Gleitkörpern (18,19;30,31) zum aufliegen kommen. Diese Gleitkörper (18,19;30,31) sind mit den jeweiligen Türelementen (5,6) verbunden und erlauben ein unabhängiges Verschieben der Tür-

elemente (5,6) gegeneinander. Dies wird insbesondere dadurch erreicht, indem beim ersten Profilelement (10) die beiden Laufschienen (12,13) sowohl horizontal wie auch vertikal voneinander beabstandet angeordnet sind. Bei einem Wandmöbel (1) sind nun die beiden Profilelemente (10,11) an der vorderen, unteren Kante und an der oberen, hinteren Kante angeordnet und erlauben damit die Anordnung von L-förmigen Türelementen (5,6), welche sowohl die Front- (2) wie auch die Deckenwände des Wandmöbels (1) bilden.

Fig. 2



EP 1 205 626 A1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Schiebetürbeschlag für Möbel nach dem Oberbegriff von Anspruch 1 sowie ein Kastenmöbel nach dem Oberbegriff von Anspruch 11.

[0002] Geschlossene oder teilweise geschlossene Möbelstücke weisen häufig als Abdeckung oder Verschlussorgan eine Türe auf. Diese Türen sind herkömmlicherweise häufig als Schwenktüren mit entsprechenden Beschlägen oder als Schiebetüren ausgebildet. Die Schwenktüren weisen den Vorteil auf, sehr einfach aufgebaut und mit praktisch beliebigen Schwenkbeschlägen ausgerüstet werden zu können, welche in einer grossen Anzahl von unterschiedlichen Bauformen produziert werden und erhältlich sind. Der Nachteil bei Schwenktüren liegt darin, dass sie für die Öffnungs- und in geöffnetem Zustand verhältnismässig viel Raum um das entsprechend damit ausgerüstete Möbelstück zu beanspruchen.

[0003] Die Schiebetüren sind in verschiedenen Bauformen bekannt und weisen den Vorteil auf, um die damit ausgerüsteten Möbel sowohl in offenem wie geschlossenem Zustand, wie auch während der Öffnungs- resp. Schliessphase, praktisch keinen zusätzlichen Raum zu beanspruchen. Der Nachteil derartiger Konstruktionen liegt in der Regel in einem erhöhten Raumbedarf im damit ausgerüsteten Möbel selbst. Gerade Roll- oder Falttüren beanspruchen einen gewissen Bereich des Möbelstückes in geöffnetem Zustand für sich selbst, so dass dieser Raum für die Benutzung verloren geht. Weiter können bei herkömmlichen Beschlägen keine grossen Türen realisiert werden und der optische Eindruck ist durch die Konstruktion, gerade bei Roll- oder Falttüren durch den Aufbau bedingt vorgegeben und nicht frei variierbar, was gerade den Einsatz für den Wohnbereich stark einschränkt, wo der optischen Eindruck in der Regel stärker gewichtet wird als die reine Funktionalität, wie dies beispielsweise bei Büromöbeln der Fall ist.

[0004] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung lag darin, eine Konstruktion für Schiebetüren resp. damit ausgerüstete Möbelstücke zu finden, welche eine zuverlässige Schliessmechanik insbesondere auch bei grossen Abmessungen und schweren Türen erlaubt.

[0005] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss durch einen Schiebetürbeschlag mit den Merkmalen nach Anspruch 1 gelöst.

[0006] Die erfindungsgemässe Ausbildung der Profilelemente mit Laufschiene und Anschlagwange erlaubt die präzise parallele Führung der in eingebautem Zustand mit einem Türelement verbundenen Gleitkörper. Dabei kann das Türelement verhältnismässig grosse Abmessungen und auch ein entsprechendes Gewicht aufweisen.

[0007] Weitere erfindungsgemässe Ausführungsformen ergeben sich aus den Merkmalen der Ansprüche 2 bis 10.

[0008] Weiter wird erfindungsgemäss ein Möbelstück mit den Merkmalen nach Anspruch 11 vorgeschlagen. Bevorzugte Ausführungsformen ergeben sich aus den Merkmalen der weiteren Ansprüche 12 bis 18.

[0009] Der erfindungsgemässe Schiebetürenbeschlag eignet sich besonders gut für Schrankmöbel, bei welchem die Profilelemente resp. die Führungsschienen vertikal und horizontal parallel versetzt zueinander angeordnet sind.

[0010] Besonders vorteilhaft hat sich die Anordnung des unteren Profilelementes in der unteren Vorderkante und des oberen Profilelementes in der hinteren Oberkante des Schrankmöbels erwiesen. Damit kann eine Schiebetüre des Schrankmöbels realisiert werden, welche gleichzeitig die vordere und obere Abdeckung des Möbels bildet.

[0011] Wenn für die mindestens zwei Schiebetüren jeweils zwei parallel zueinander angeordnete Führungsschienen in den Profilelementen angeordnet sind und die jeweils benachbarten Schiebetüren zueinander versetzt überlappend angeordnet sind, können die Schiebetüren einfach beliebig gegeneinander verschoben werden und damit den Zugang zum Innenraum des Schrankmöbels ermöglichen. Durch dieses Öffnen wird vorteilhaft kein zusätzlicher Raum um das Kastenmöbel herum beansprucht und gleichzeitig auch praktisch kein zusätzlicher Raum im Kasteninnern für die Verschiebung resp. das Öffnen der Türen beansprucht.

[0012] Besonders vorteilhaft lässt sich damit ein Wand-Kastenmöbel realisieren, welches lediglich aus mit der Wand befestigten, im Abstand zueinander parallel angeordneter Tragprofile aufgebaut ist, an welche Boden-, Seiten- und Rückwandteile angeordnet werden sowie jeweils ein unteres und oberes Profilelement, in welches die Türelemente verschiebbar eingebracht werden können.

[0013] Wenn die Tragprofile mit längsverlaufenden Nuten ausgebildet sind, können diese Teile sogar vorteilhaft ohne Werkzeuge eingehängt oder eingeklinkt werden, was einen schnellen und einfachen Aufbau ermöglicht. Für die Inneneinrichtung des Schrankes können auf einfache Weise entsprechende Unterteilungseinrichtungen, wie beispielsweise Tablare, ebenfalls in diese Profile eingehängt werden.

[0014] Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachstehend anhand von Zeichnungen noch näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 die Ansicht eines erfindungsgemässen Wandkastens, ausgerüstet mit einem erfindungsgemässen Schiebetürbeschlag;

Fig. 2 den Querschnitt durch das obere Profilelement des Schiebetürbeschlages des Wandkastens nach Figur 1;

Fig. 3 den Querschnitt durch das untere Profilelement des Schiebetürbeschlages des Wandkastens

nach Figur 1;

Fig. 4 den Querschnitt analog zu Figur 3 an einer anderen Stelle des unteren Profilelementes;

Fig. 5 die schematische Zusammenstellungsansicht der einzelnen Elemente des erfindungsgemässen Wankkastens nach Figur 1;

Fig. 6 den Querschnitt durch das obere Profilelement des Wandkastens von Figur 1 vor dem Einsetzen resp. Einrasten in das entsprechende Halteelement;

Fig. 7 den Querschnitt nach Figur 6 nach dem Einrasten des Profilelementes vor dem endgültigen Verschwenken in die Endlage; und

Fig. 8 den Querschnitt nach Figur 7 in der Endposition des Profilelementes.

[0015] In Figur 1 ist die schematische Ansicht eines erfindungsgemäss ausgestalteten Wandkastens 1 dargestellt, wobei die Front- 2, Seiten- 3 und Deckenverkleidungen 4 durchscheinend dargestellt sind. Der Wandkasten 1 besitzt zwei Schiebetüren 5 resp. 6, welche durch die entsprechenden plattenförmigen Front- 2 und Deckenverkleidungen 3 gebildet sind, dementsprechend einen aufrechtstehenden L-förmigen Querschnitt aufweisen.

[0016] Die linke Schiebetüre 5 ist dabei in den Abmessungen derart kleiner als die rechte Schiebetüre 6 bemessen, dass diese gegeneinander verschachtelt angeordnet sind und dementsprechend gegeneinander verschoben werden können. Damit kann der Wandkasten 1 geöffnet und geschlossen werden, d.h. der Zugang zum Innern des Kastens 1 durch seitliches Verschieben der entsprechenden Tür 5 resp. 6 ermöglicht werden.

[0017] Im Innern des Kastens 1 sind Unterteilungselemente wie Tablare 7, Ausziehschubladen 8 und Kleiderstangen 9 angeordnet.

[0018] Die Schiebetüren 5 resp. 6 sind nun über nachfolgend beschriebene Beschläge mit einem oberen Profilelement 10, welches vorteilhaft an der oberen hinteren Kante des Kastens 1 angeordnet ist, und mit einem unteren Profilelement 11, welches vorteilhaft an der unteren vorderen Kante des Kastens 1 angeordnet ist, verschiebbar verbunden.

[0019] In Figur 2 ist nun der Querschnitt durch das obere Profilelement 10 eines erfindungsgemässen Schiebetürbeschlages dargestellt. Das Profilelement 10 weist zwei Laufschiene 12, 13 auf, welche seitlich wie in der Höhe voneinander beabstandet parallel ausgebildet sind.

[0020] Die Laufschiene 12 resp. 13 weisen ein im wesentlichen rechteckiges Profil mit konvex gerundeter Lauffläche 12' resp. 13' auf. Auf diese Laufflächen 12'

resp. 13' kommen nun Laufräder 14 resp. 15 zu liegen, welche in Trägern 16 resp. 17 drehbar gelagert befestigt sind, und die Gleitkörper 18 resp. 19 bilden. Die Gleitkörper 18 resp. 19 sind mit den entsprechenden Bereichen der Türen 5, 6 verbunden.

[0021] An den unteren Enden der Träger 16 resp. 17 sind Rollen 20 resp. 21 mit senkrecht zur Laufflächenoberfläche verlaufenden Drehachsen angeordnet. Diese Rollen 20, 21 gelangen einerseits an die entsprechenden Seitenwangen der Laufschiene 12 und 13 in Anschlag und andererseits an ebenfalls als Laufflächen ausgebildete zusätzliche Wangen 22 resp. 23 des Profilelementes 10. Durch diese seitliche Führung der Träger 16, 17 resp. der Gleitkörper 18, 19 wird eine in horizontaler Richtung senkrecht zu den Laufschiene 12, 13 praktisch spielfreie Führung erzielt, welche insbesondere auch grösseren Belastungen widerstehen kann. Dies kann beispielsweise beim Anstossen an die Frontverkleidung 2 des Kastens 1 resp. der Türen 5, 6 auftreten. Diese Führungen dienen auch zum Verhindern eines ungewollten Herausspringens der Laufräder 14, 15 von den Laufschiene 12, 13.

[0022] Die dargestellte Anordnung der Laufschiene 12, 13 mit den zusätzlichen Wangen 22, 23 stellt den einen Teil des erfindungsgemässen Schiebetürbeschlages dar und erlaubt vorteilhaft die Anordnung von zwei gegeneinander verschachtelten Türen, welche unabhängig voneinander gegeneinander bewegt resp. verschoben werden können.

[0023] In Figur 3 ist nun der Querschnitt durch das untere Profilelement 11 dargestellt. Dieses Profilelement 11 weist nun ebenfalls zwei parallel angeordnete Laufschiene 24 resp. 25 auf, welche nun aber vorteilhaft auf derselben Höhe angeordnet sind. Grundsätzlich weisen auch diese beiden Laufschiene einen im wesentlichen rechteckigen Querschnitt mit konvexen Laufflächen auf.

[0024] Auf diese Laufflächen der Laufschiene 24 resp. 25 kommen nun analog zum oberen Profilelement 10 Laufräder 26 resp. 27 zu liegen, welche in Trägern 28 resp. 29 drehbar gelagert befestigt sind, und die Gleitkörper 30 resp. 31 bilden. Die Gleitkörper 30 resp. 31 sind wiederum mit den entsprechenden Bereichen der Türen 5, 6 verbunden.

[0025] Dieses untere Profilelement 11 benötigt vorteilhaft keine weiteren Führungselemente mehr, da diese Funktion einerseits vom oberen Profilelement 10 übernommen wird und andererseits ein Abheben der Laufräder 26, 27 durch das Eigengewicht der Türen 5, 6 praktisch verhindert wird. Durch die geschilderte seitliche Führung durch das obere Profilelement 10 würde auch bei einem kurzen Abheben einer der Türen 5, 6 diese wieder in die dargestellte Position zurückfallen und damit die Schiebefunktion in keiner Art und Weise beeinträchtigt werden.

[0026] Da das untere Profilelement 11 an der vorderen, unteren Kante des Kastens 1 angeordnet ist, kommt ihr diese einfache Ausgestaltung sowohl in op-

tischer wie praktischer Hinsicht zugute, da sich dort ablagernder Schmutz einfach wieder entfernen lässt und keine störenden zusätzlichen Kanten vorhanden sind.

[0027] Um ein ungewolltes Abheben der Türen nach oben gänzlich zu verhindern, können weiter Sicherungsschieber 32 eingesetzt werden, wie dies im Querschnitt von Figur 4 dargestellt ist. Diese Sicherungsschieber 32 werden beispielsweise gegen die Ränder der Türen 5, 6 positioniert eingesetzt und weisen einen Haken 32' auf, welcher in eine entsprechend in einer Seitenwange der Laufschiene 24 resp. 25 ausgebildeten Nut 33 eingreifen kann. Damit kann zuverlässig ein Abheben der entsprechenden Türe 5, 6 resp. der Laufäder 26, 27 verhindert werden.

[0028] Die beschriebenen Komponenten bilden nun zusammen den erfindungsgemässen Schiebetürbeschlag, welcher sich wie dargestellt insbesondere um Einsatz von Schiebetürelementen für Schränke eignet. Selbstverständlich kann der Schiebetürbeschlag aber auch für andere Anwendungen eingesetzt werden.

[0029] In Figur 5 ist nun die schematische Zusammenstellungszeichnung eines bevorzugt ausgestalteten erfindungsgemässen Kastenmöbels, wie bereits in Figur 1 gezeigt, dargestellt. Aus dieser Figur wird nun insbesondere der modulare Aufbau ersichtlich, welcher als Grundgerüst eine Reihe von Tragprofilen 40 in L-förmiger Gestalt aufweist. Die Tragprofile weisen einen an der unteren Seite angeordneten, horizontal verlaufenden Sockelträger 41 und einen vertikal verlaufenden Wandträger 42 auf. Diese Tragprofile 40 werden zur Bildung eines Wandschranks vorteilhaft beispielsweise mittels Schrauben in bestimmten Abständen voneinander an die rückwärtige Wand befestigt. Wenn die Tragprofile 40 im Querschnitt mit in der Profilachse verlaufenden Nuten ausgestattet werden, können darin beispielsweise die Rückwandplatten 43 einfach eingeschoben oder eingeklinkt werden. An die oberen Enden der Wandträger 42 kann vorteilhaft das obere Profilelement 10 des Schiebetürbeschlages eingeklinkt werden, wie dies nachfolgend noch beschrieben werden wird. In die vorderen Enden der Sockelträger 41 kann das untere Profilelement 11 des Schiebetürbeschlages ebenfalls eingeklinkt, eingeschoben oder festgeschraubt werden. Anschliessend müssen lediglich noch die Bodenelemente 44, die Seitenverkleidungen 3 sowie die Schiebetüren 5, 6 angebracht resp. eingeklinkt werden.

[0030] In den Figuren 6 bis 8 ist nun das Einklinken eines oberen Profilelementes 10 in einen entsprechend ausgebildeten Haltekörper 45 des Wandträgers 42 dargestellt. In Figur 6 ist das Profilelement 10 in nach hinten geneigter Lage dargestellt, in welcher es durch Anlegen an den ebenfalls schräg ausgebildeten Anschlag 46 des Haltekörpers 45 nach unten aufgeschoben resp. gelegt werden kann. Der Haltekörper 45 weist ferner an seiner Rückseite eine Nut 47 auf, in welche eine am Profilelement 10 ausgebildete Kante resp. Nase 10' eingreifen kann, wie dies in Figur 7 dargestellt ist. Beim Eingreifen dieser Nase 10' in die Nut 47 kann das Profilelement 10

nach vorne gezogen werden und endlich in die in Figur 8 dargestellte Endposition geklappt werden. Damit wird eine Werkzeuglose Montage des Profilelementes 10 ermöglicht, was insbesondere Montagezeit und damit auch Montagekosten einspart.

[0031] An die Wandträger 42 können durch entsprechende Ausbildung der Profile vorteilhaft ohne Werkzeuge die Rückwände 43, Seitenwände 3 und Profilelement 10 wie auch die Innenausstattung des Schrankes wie Tablare 7 und Kleiderstangen 9 ohne Werkzeuge angebracht werden.

[0032] Vorteilhaft lassen sich die Gleitkörper 18, 19, 30, 31 über zusätzliche Halteprofile 50 mit den Türen 5, 6 verbinden, wobei die Halteprofile 50 welche gleichzeitig die Rahmen der entsprechenden Flächenelemente 2 resp. 4 bilden. Die Verbindung erfolgt vorteilhaft über verstellbare resp. einstellbare Schraubverbindungen, womit diese gleichzeitig als Justiereinrichtung für den Schiebetürbeschlag dienen kann.

[0033] Die dargestellten Profile können vorteilhaft aus Aluminium kostengünstig gefertigt sein und erlauben eine einfache Anpassung an praktisch beliebige Abmessungen der Kastenmöbel 1. Dadurch können vorteilhaft auch unterschiedlichste Materialien, wie beispielsweise Glas und Holz oder Aluminium für die Verkleidungselemente 2, 3, 4 resp. 43, 44 zum Einsatz kommen.

Patentansprüche

1. Schiebetürbeschlag mit Laufschiene (10, 11) und darin verschiebbar angeordneten Gleitkörpern (18, 19; 30, 31), welche mit mindestens einem Türblatt (5, 6) verbindbar sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein erstes Profilelement (10) vorhanden ist, welches mindestens eine Laufschiene (12) aufweist, welche mit mindestens einem Gleitkörper (18) in Wirkverbindung steht, deren eine Seitenwange als Anschlag für einen Führungskörper (20) ausgebildet ist, welcher mit dem Gleitkörper (18) verbunden ist, wobei der Anschlag im wesentlichen rechtwinklig zur Auflagefläche (12') der Laufschiene (12) ausgerichtet ist und der Gleitkörper (18) in im wesentlichen senkrechter Richtung zur Seitenwange mit dem entsprechenden Türblatt (5) verstellbar verbindbar ist, und dass ein zweites Profilelement (11) vorhanden ist, welches mindestens eine Laufschiene (24) aufweist, welche mit mindestens einem weiteren Gleitkörper (31) in Wirkverbindung steht, welcher mit dem entsprechenden Türblatt (5) verbindbar ist.
2. Schiebetürbeschlag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeweils zwei parallel zueinander angeordnete Laufschiene (12, 13; 24, 25) im ersten (10) und zweiten (11) Profilelement ausgebildet sind.

3. Schiebetürbeschlag nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Laufschiene (12,13) im ersten Profilelement (10) voneinander in der Höhe beabstandet angeordnet sind, und die Laufschiene (24,25) im zweiten Profilelement (11) auf der gleichen Höhe zueinander angeordnet sind. 5
4. Schiebetürbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Laufschiene (12,13,24,25) einen im wesentlichen rechteckigen Querschnitt mit gerundeter, konvexer Lauffläche (12',13') aufweisen. 10
5. Schiebetürbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Profilelemente (10,11) aus Aluminium bestehen. 15
6. Schiebetürbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Gleitkörper (18,19,30,31) jeweils einen Träger (16,17,28,29) mit daran drehbar gelagerten Führungsrädern (14,15,26,27) mit konkaver Lauffläche aufweisen, welche Führungsräder (14,15,26,27) in eingebautem Zustand mit den entsprechenden Laufschiene (12,13,24,25) der Profilelemente (10,11) in Eingriff stehen. 20 25
7. Schiebetürbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die mit den Laufschiene (12,13) des oberen Profilelementes (10) in Eingriff stehenden Gleitkörper (18,19) zusätzlich mindestens eine drehbar gelagerte Rolle (20,21) aufweisen, deren Lauffläche in eingebautem Zustand gegen die Seitenwange der entsprechenden Laufschiene (12,13) in Anschlag gelangt. 30 35
8. Schiebetürbeschlag nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die zusätzlichen Rollen (20,21) der Gleitkörper (18,19) eine im wesentlichen gerade Lauffläche aufweisen. 40
9. Schiebetürbeschlag nach Anspruch 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** parallel zur Seitenwange der Laufschiene (12,13) des oberen Profilelementes (10) jeweils eine weitere Führungsfläche (22;23) ausgebildet ist, welche ebenfalls mit den jeweiligen zusätzlichen Rollen (20,21) in Kontakt stehen und eine Zwangsführung parallel zur Laufschieneachse bildet. 45
10. Schiebetürbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** zusätzliche Halteprofile (50) vorhanden sind, in welche jeweils die mit dem oberen resp. unteren Halteprofil (10,11) in Wirkverbindung stehenden Gleitkörper (18,19; 30,31) eingesetzt sind, vorzugsweise in der Position verstellbar eingesetzt sind. 50
11. Schrankmöbel mit einem Schiebetürbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** das obere (10) und untere (11) Halteprofil parallel zueinander, in der vertikalen versetzt beabstandet zueinander angeordnet sind.
12. Schrankmöbel nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** das untere Halteprofil (11) an der vorderen, unteren Kante des Schrankmöbels (1) angeordnet ist und das obere Halteprofil (10) an der oberen hinteren Kante des Schrankmöbels (1) angeordnet ist, vorzugsweise über die gesamte Breite des Schrankmöbels reichend.
13. Schrankmöbel nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Gleitkörper (18,19,30,31) mit mindestens zwei voneinander getrennten Türelementen (5,6) verbunden sind, wobei jeweils ein Türelement (5,6) die jeweilige Vorderfront (2) und obere Abdeckung (3) des Schrankmöbels (1) bildet.
14. Schrankmöbel nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeweils die benachbarten Türelemente (5,6) verschachtelt zueinander angeordnet sind, vorzugsweise in geschlossenem Zustand mindestens am aneinander angrenzenden Randbereich einander gerade noch überlappend angeordnet sind.
15. Schrankmöbel nach einem der Ansprüche 11 bis 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** das obere Halteprofil (10) eine nach unten weisende, äussere Auflagefläche sowie eine gegen hinten nach unten ragende, 1-förmigen Greifkante (10') aufweist, welche in resp. auf entsprechend ausgebildete Haltebeschläge (45) an der Schrankmöbelrückseite eingreifen.
16. Schrankmöbel nach einem der Ansprüche 11 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** es als Wandmöbel ausgebildet ist, mit einer aus mehreren parallel nebeneinander angeordneten 1-förmigen Tragprofilen (40) gebildeten Grundstruktur, welche Tragprofile (40) mittels justierbaren Verbindungselementen mit der Wand verbindbar sind und in welche Rückwand- (43) und Bodenelemente (44) einhängbar resp. einklinkbar sind und in resp. an welche die beiden Halteprofile (10,11) anbringbar sind.
17. Schrankmöbel nach einem der Ansprüche 11 bis 16, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schrankseiten- (3) und -rückwände (43) und/oder Schrankböden (44) aus Glas, Holz oder Metall bestehen. 50
18. Schrankmöbel nach einem der Ansprüche 11 bis 17, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schranktüren (5,6) in mehrteiliger, verschraubter Rahmenbauweise mit Rahmenprofilen (50) aus Metall, vor-

zugsweise Aluminium, und Deckplatten (2,4) aus Glas, Holz oder Aluminium bestehen.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

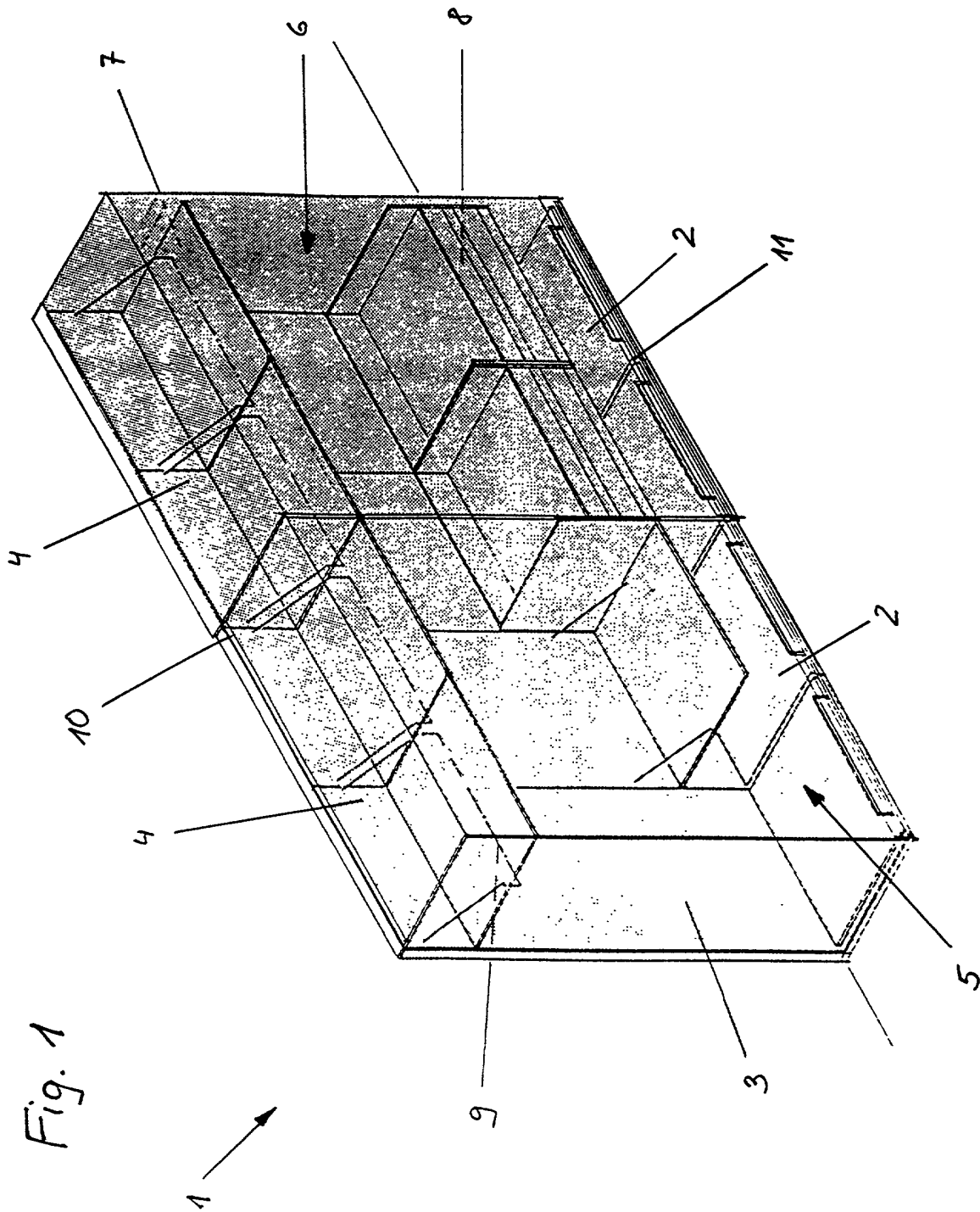


Fig. 2

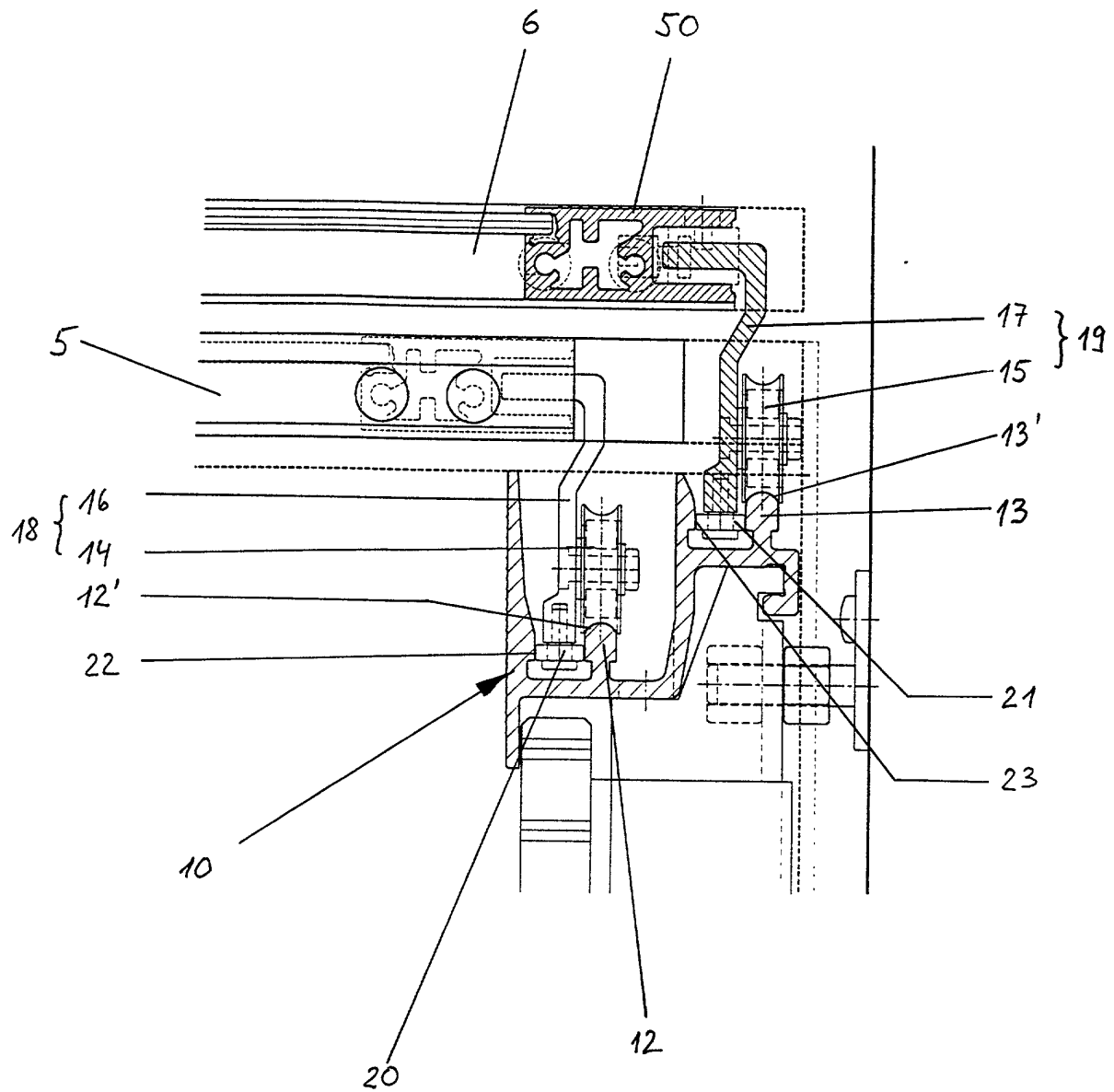


Fig. 3

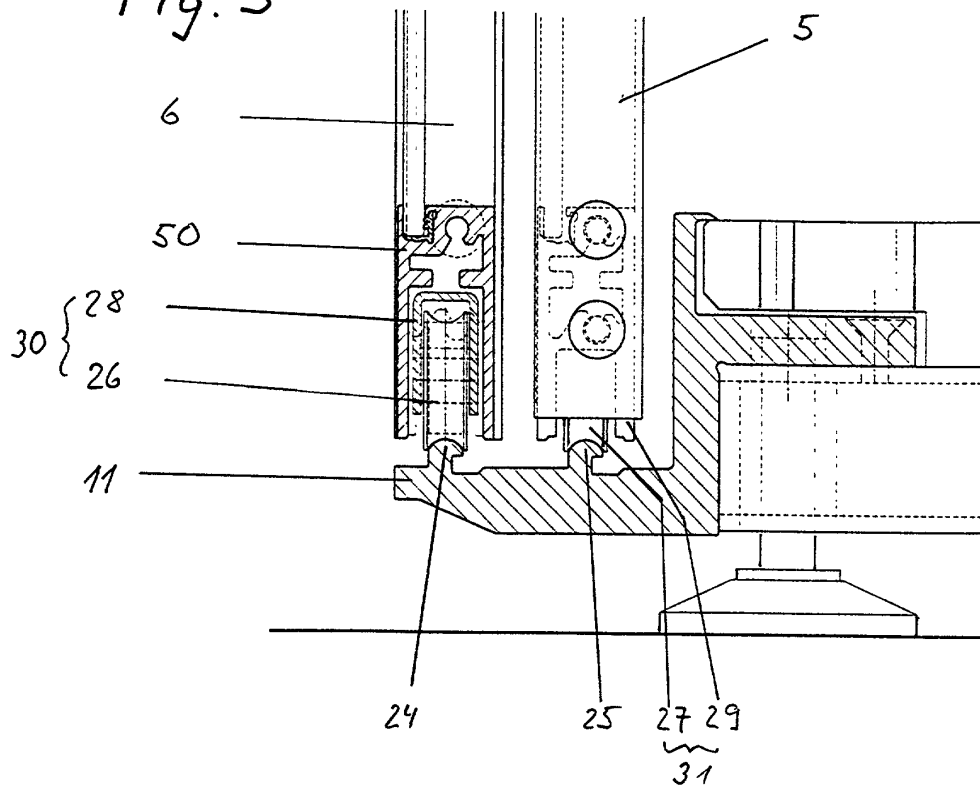
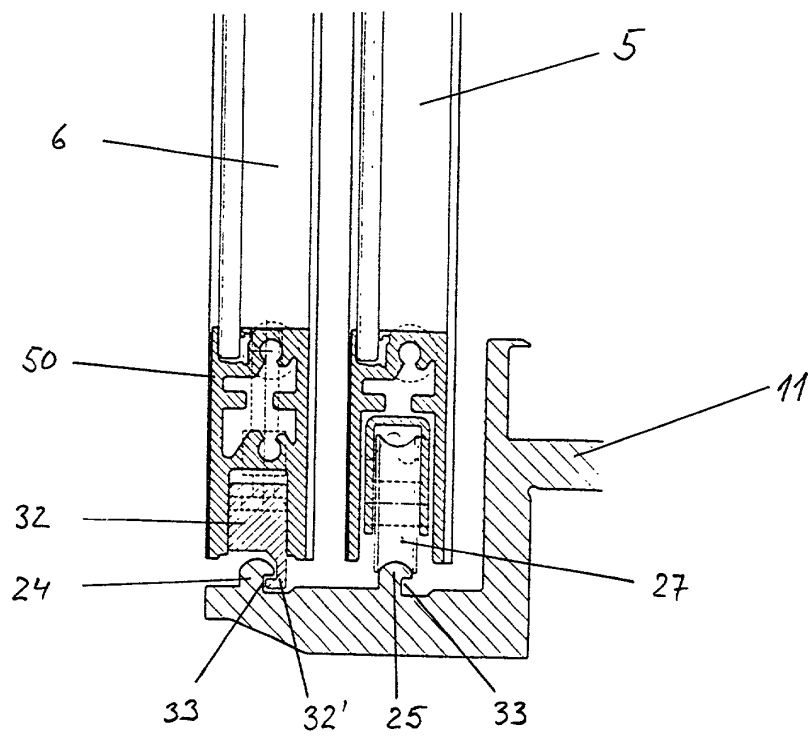


Fig. 4



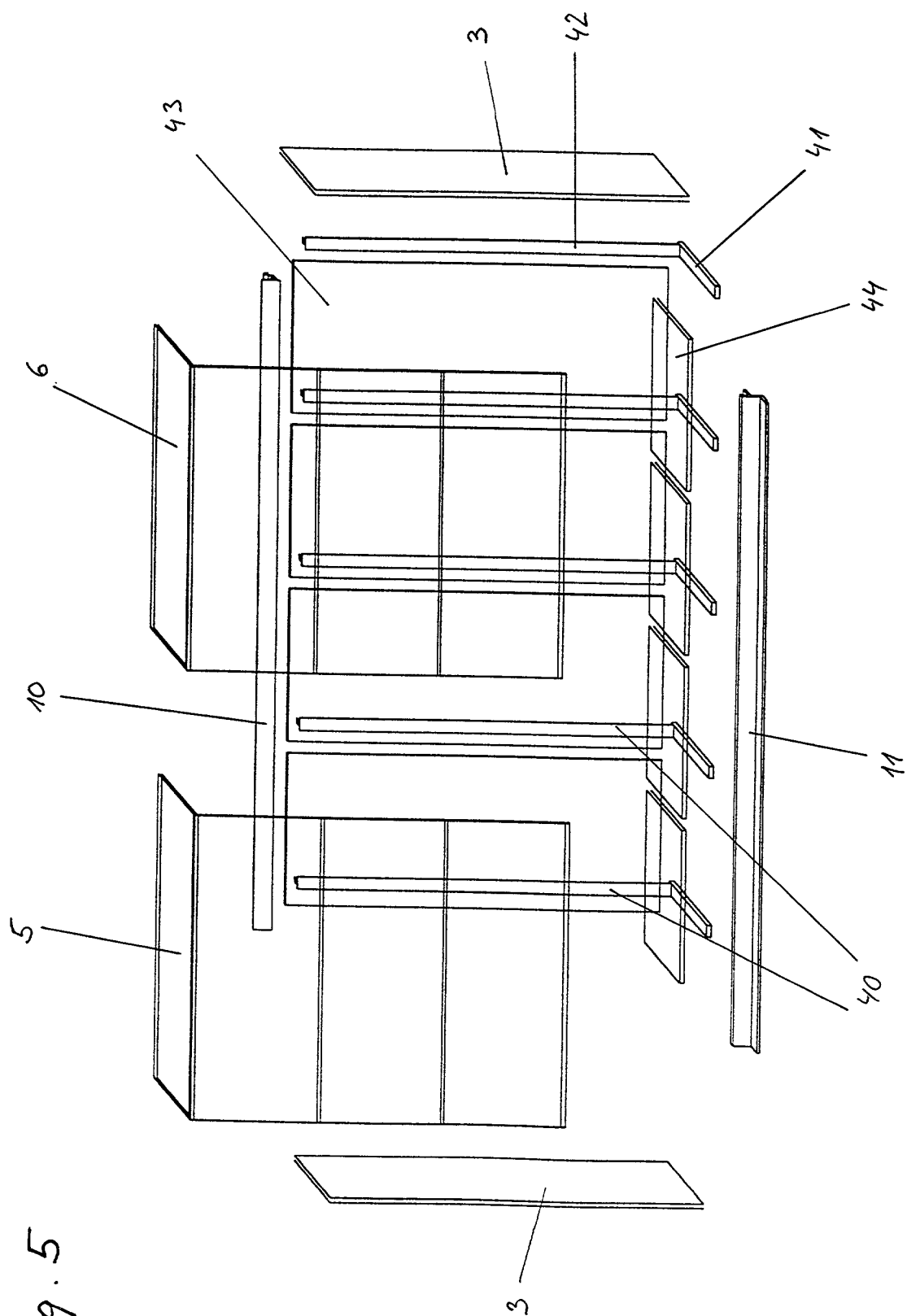


Fig. 5

Fig. 6

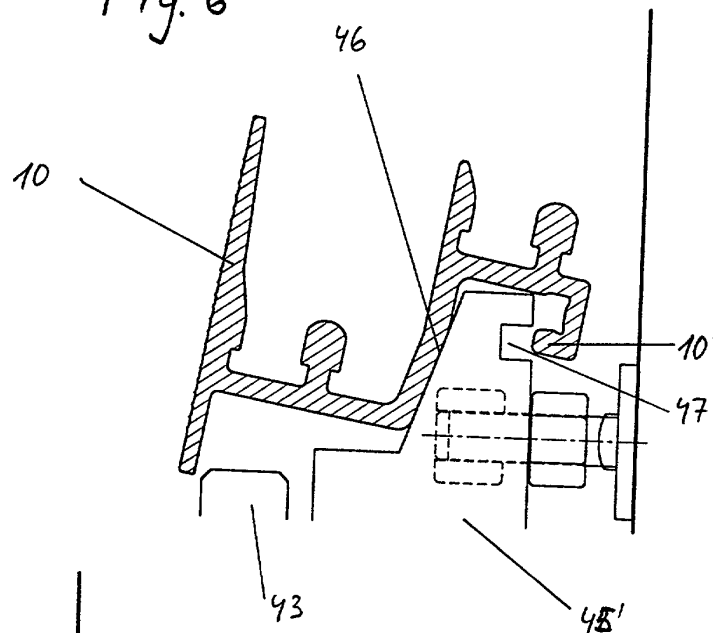


Fig. 7

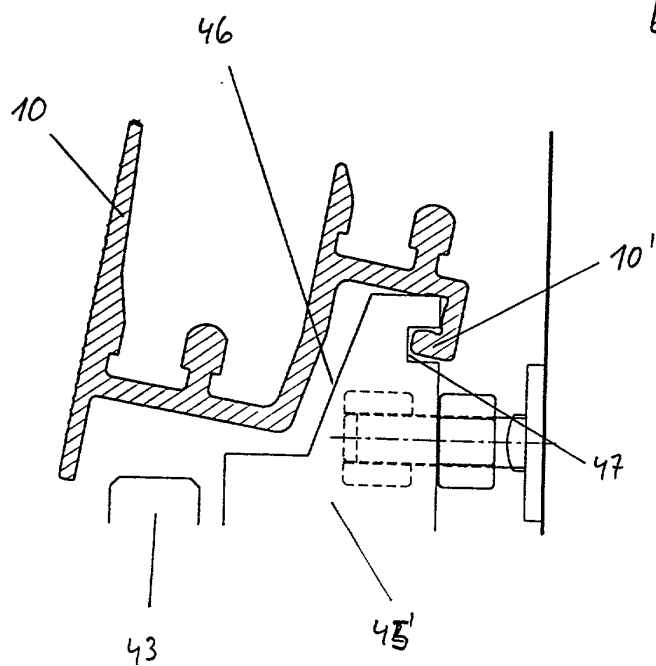
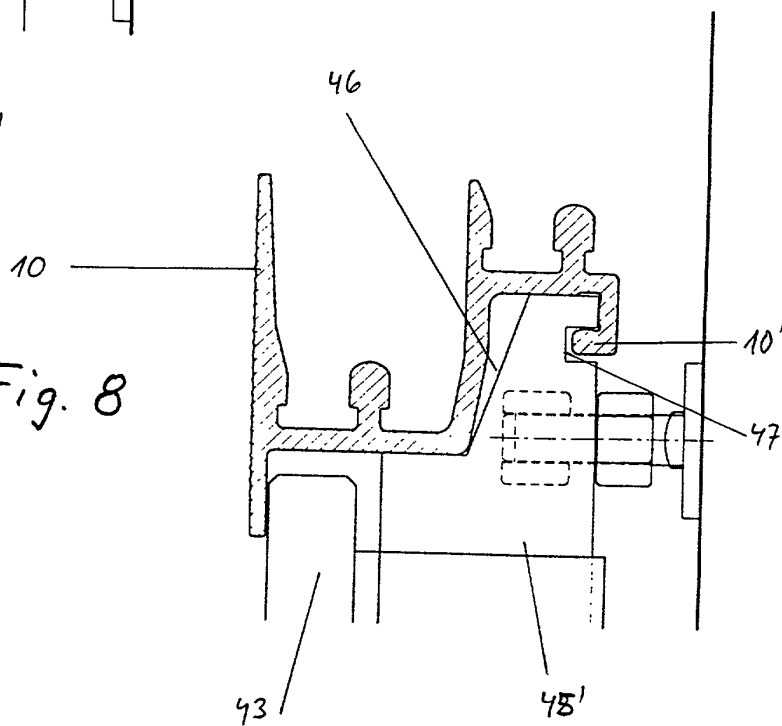


Fig. 8





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 00 12 4625

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	DE 298 21 738 U (RG GARAGENTORBAU GMBH) 13. April 2000 (2000-04-13) * Zusammenfassung * -----	1	E06B3/46 E05D15/06
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			E06B E05D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 24. April 2001	
		Prüfer Van Kessel, J	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patendokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)

